

A N F R A G E von Daniel Heierli (Grüne, Zürich), Benjamin Walder (Grüne, Wetzikon) und Florian Meier (Grüne, Winterthur)

betreffend Energieeffizienz von Rechenzentren

Der Bauboom für Rechenzentren hält an. Die neu gebauten Anlagen brauchen nicht selten so viel Strom wie ganze Stadtteile.

Auf der Internetseite des Bundesamtes für Energie findet man unter dem Titel «Stromverbrauch der Rechenzentren in der Schweiz steigt weiter an» eine gute Zusammenfassung der Problematik¹. Das BFE schätzt, dass Rechenzentren 2019 2.1 TWh verbraucht haben. Das sind 3.6% des Stromverbrauchs der Schweiz. Das BFE rechnet damit, dass der Verbrauch in den nächsten Jahren auf 4 TWh ansteigen könnte. Mit den bereits heute bestehenden technischen Möglichkeiten könnte dieser Stromverbrauch um ca. 46% gesenkt werden. Dazu werden folgende Massnahmen empfohlen:

- Bereitstellung von Information und Beratung für Unternehmen mit internen Rechenzentren.
- Unterstützung der Kantone und Gemeinden durch den Bund, beispielweise bei der Erteilung von Baubewilligungen oder bei der Umsetzung des Grossverbraucherartikels.
- Bereitstellung von Informationen sowie Aus- und Weiterbildungsangebote für Planer, Investoren und Betreiber von neuen und bestehenden Rechenzentren.
- Unterstützung von freiwilligen Ansätzen wie beispielsweise das Effizienzlabel der Swiss Datacenter Efficiency Association SDEA oder durch das Förderprogramm für Energieeffizienz in Rechenzentren und Serverräumen PUEA+ von ProKilowatt
- Für die Dekarbonisierung des Gebäudebereichs sollte bei der Planung von thermischen Netzen die Abwärme von Rechenzentren berücksichtigt werden.
- Weitere freiwillige Massnahmen und auch normative Grundlagen sollten in Zusammenarbeit mit der Branche erarbeitet und umgesetzt werden, beispielsweise mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA und der SDEA. Mittelfristig könnten solche Grundlagen auch in Neubauvorschriften einfließen.

Diese Empfehlungen richten sich nicht nur an die Kantone. Diese sind jedoch in der genannten Problematik wichtige Akteure. In der Antwort auf die Anfrage von Martina Munz² schreibt der Bundesrat:

Für Massnahmen, die den Verbrauch von Energie in Gebäuden betreffen, sind vor allem die Kantone zuständig. Die Kantone und Gemeinden können als Bewilligungsbehörden Auflagen bezüglich der Nutzung von Abwärme formulieren, die auch für Rechenzentren gelten.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Massnahmen im Sinne der oben beschriebenen Empfehlungen hat der Kanton ergriffen?
2. Welche weiteren Massnahmen plant der Kanton zu ergreifen?
3. Sind die Voraussetzungen gegeben, um verbindliche Neubauvorschriften, wie sie in der letzten Empfehlung genannt werden, einzuführen? Wenn nein, was fehlt noch? Wo wären solche Neubauvorschriften gegebenenfalls gesetzlich zu verankern?
4. Was hält der Regierungsrat von Auflagen bezüglich der Nutzung von Abwärme, wie sie der Bundesrat in der Antwort auf die Anfrage von Martina Munz erwähnt?

Daniel Heierli
Benjamin Walder
Florian Meier

¹ <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-83072.html#:~:text=Das%20Effizienzpotenzial%20ist%20immer%20noch%20gross&text=Es%20liegt%20bei%200.96%20TWh,Serverr%C3%A4umen%20einerseits%20auf%20der%20Infrastrukturseite>

² <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20213534>